

7. Kunst

A. Fachbezogene Hinweise

Die nachfolgenden Thematischen Schwerpunkte sind auf der Grundlage der Einheitlichen Prüfungsanforderungen (EPA) und der Rahmenrichtlinien (RRL) formuliert worden. In der Qualifikationsphase müssen die in den Lernziel- und Inhaltsbereichen beschriebenen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten vermittelt werden.

Für das Zentralabitur 2014 im Fach Kunst sind die nachfolgend aufgeführten drei Thematischen Schwerpunkte mit ihren vorgegebenen Beispielen verbindlich zu bearbeiten. Hinsichtlich der nach Unterricht auf grundlegendem und erhöhtem Anforderungsniveau zu differenzierenden Ansprüche sind die Ausführungen der Rahmenrichtlinien, der einheitlichen Prüfungsanforderungen und der Verordnung über die gymnasiale Oberstufe in der jeweils geltenden Fassung zu beachten.

Reihenfolge der Thematischen Schwerpunkte:

Die drei Thematischen Schwerpunkte sind in der vorgegebenen Reihenfolge in den ersten drei Schulhalbjahren der Qualifikationsphase zu unterrichten. Der Thematische Schwerpunkt 3 wird für die Abiturprüfung 2015 als Thematischer Schwerpunkt 1 übernommen.

B. Thematische Schwerpunkte

Thematischer Schwerpunkt 1: Bilder vom Menschen

Verbindlich im Unterricht auf grundlegendem und erhöhtem Anforderungsniveau zu bearbeitende Bilder

Das autonome Bildnis

1. Hans Holbein d. J., Der Kaufmann Georg Gisze, 1532, Öl auf Eichenholz, 96,3 x 85,7 cm, Berlin, Staatliche Museen zu Berlin, Gemäldegalerie¹

Bilder der Entfremdung

2. Edouard Manet, Die Bar in den Folies-Bergère, 1881/82, Öl auf Leinwand, 96 x 130 cm, London, The Courtauld Institute Galleries²

Die Inszenierung des glücklichen Menschen

3. Richard Hamilton, Was macht eigentlich unser Zuhause heute so anders, so anziehend?, 1956, Collage auf Papier, 26 x 25 cm, Tübingen, Kunsthalle, Sammlung G. Zundel³
4. Beispiel einer Werbung aus zeitgenössischen Printmedien

Bildnachweis:

¹ Meisterwerke der Kunst, Kunstmappenarchiv auf CD-Rom, hrsg. vom Landesinstitut für Erziehung und Unterricht Stuttgart, Villingen-Schwenningen 2002

² ebenda

³ ebenda

Unterrichtsaspekte:

Rezeption (verbindlich für Unterricht auf grundlegendem und erhöhtem Anforderungsniveau)

Kenntnis

- wesentlicher Fachbegriffe
- der bildbezogenen historischen und kunstgeschichtlichen Zusammenhänge
- unterschiedlicher künstlerischer Verfahren zur Umsetzung der Thematik „Bilder vom Menschen“

Fähigkeit

- Bilder zu beschreiben, zu analysieren, zu interpretieren und zu vergleichen
- Wirkungsweisen und Bedeutungen der bildsprachlichen Mittel zu erfassen und einzubeziehen
- bildsprachliche Besonderheiten zu erfassen und auch praktisch-rezeptiv zu veranschaulichen
- die eigene Bildgestaltung zu begründen und Stellung zu beziehen

Vertiefend für den Unterricht auf erhöhtem Anforderungsniveau**Kenntnis**

- unterschiedlicher künstlerischer Positionen zur Thematik „Bilder vom Menschen“ im Umfeld der gegebenen Bildbeispiele
- unterschiedlicher Methoden der Auseinandersetzung mit Kunstwerken
- über Bildzitat/Nachbild als künstlerische Strategien

Fähigkeit

- Methoden der Bilduntersuchung eigenständig, flexibel und zielgerichtet anzuwenden
- das Bild vom Menschen in Kunst und Massenmedien an ausgewählten Beispielen zu erfassen und zu reflektieren

Produktion (verbindlich für Unterricht auf grundlegendem und erhöhtem Anforderungsniveau)**Fertigkeit**

- in der Herstellung von Skizzen und Skizzenfolgen auch in der Auseinandersetzung mit Abbildungsmaterial und nach der Natur
- zur Planung und Umsetzung von Bildern
- in der Anwendung unterschiedlicher Techniken der Zeichnung, Malerei, Montage sowie von Mischtechniken

Fähigkeit

- nach Vorgabe klar definierter Aufgabenstellungen eigenständige Bildlösungen zu gestalten
- zeichnerisch, malerisch oder in anderer Form auf Bildimpulse gestalterisch zu reagieren
- bildsprachliche Mittel (z.B. Linie, Farbe, Form, Duktus) gezielt im Zusammenhang mit Übungen zur Darstellung der anatomischen Richtigkeit oder als Ausdrucksmittel einzusetzen
- Vorgehensweisen im Gestaltungsprozess zu veranschaulichen und zu präsentieren

Vertiefend für den Unterricht auf erhöhtem Anforderungsniveau**Fähigkeit**

- Methoden der Produktion von Bildern eigenständig, flexibel und zielgerichtet anzuwenden
- Bildlösungen unter Einschluss von Alternativen zu entwickeln, zu skizzieren, umzusetzen, zu optimieren, zu verdichten und zu veranschaulichen
- im Rahmen einer weitergehenden Aufgabenstellung eigenständige Bildlösungen zu entwickeln und zu präsentieren

Thematischer Schwerpunkt 2: Architektur und Wohnen

Im Unterricht auf grundlegendem und erhöhtem Anforderungsniveau sind verbindlich zu bearbeiten:

1. Le Corbusier, Villa Savoye, Poissy bei Paris, 1929-1931¹
2. Wettbewerb „Solar-Decathlon für das Plus-Energie-Haus“ am Beispiel des Plus-Energie-Hauses, Prototyp 2007, Projektgruppe Technische Universität Darmstadt, Leitung Prof. Manfred Hegger²
3. Lebbeus Woods, Fliegende Wohnlaboratorien und ausgespannte Netze, Zeichnung, 1989³
4. Bruno Taut/Martin Wagner, Hufeisensiedlung, Berlin-Britz, 1925-1927⁴

Bildnachweis:

¹ Jean-Louis Cohen, Le Corbusier, Die Lyrik der Architektur im Maschinenzeitalter, Köln 2004, S. 43-47 oder Michael Klant/Josef Walch, Grundkurs Kunst 3, Braunschweig 2005, S. 95 f.

² Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (Hrsg.), Bauen für die Zukunft, Plus-Energie-Haus, Broschüre, Berlin o.J., Download: www.plus-energie-haus.bmvbs.de und: <http://www.solardecathlon.tu-darmstadt.de/home/home.de.jsp>

³ Michael Klant/Josef Walch, Grundkurs Kunst 3, Braunschweig 2005, S. 226 f. oder: www.lebbeuswoods.net

⁴ Gabriele Betz, Architektur, Werkbetrachtungen von der Antike bis zur Gegenwart, Leipzig/Stuttgart/Düsseldorf 2000, S. 38 f. und www.hufeisensiedlung.info/

Unterrichtsaspekte:**Rezeption** (verbindlich für Unterricht auf grundlegendem und erhöhtem Anforderungsniveau)

Kenntnis

- der grundlegenden historischen und baugeschichtlichen Kontexte der genannten Objekte
- grundlegender Konstruktionsaspekte (Massiv-, Skelettbau, industrielle Bauweise)
- wesentlicher Begriffe der architekturbezogenen Fachsprache
- des architekturenspezifischen Darstellungsapparates (Skizze, Grundriss, Ansicht, Schnitt, räumliche Darstellungsformen, Modelle)

Fähigkeit

- Wohnarchitektur anhand von Plänen und anderem Abbildungsmaterial zu beschreiben, zu analysieren, zu interpretieren und zu vergleichen
- eigene Entscheidungen bei der Gestaltung von Architekturentwürfen zu begründen und zu reflektieren

Vertiefend für Unterricht auf erhöhtem Anforderungsniveau

Kenntnis

- von Lösungsansätzen für den verdichteten Wohnbau

Fähigkeit

- verdichtete Wohnformen zu beschreiben, zu analysieren, zu interpretieren und zu vergleichen

Produktion (verbindlich im Unterricht auf grundlegendem und erhöhtem Anforderungsniveau)

Fertigkeiten

- in der Handhabung des architektonischen Darstellungsapparates

Fähigkeit

- zur Herstellung von Freihandskizzen, skizzenhafter Klärung gestalterischer und funktionaler Aspekte (vereinfachte Bestandsaufnahme, Detailwiedergabe, Entwurfsskizze)
- funktionale und gestalterische Elemente (Raumprogramm, Gliederung und Anordnung von Baukörpern und Räumen, Proportion, Offenheit, Geschlossenheit, Rhythmus, Hierarchien, Skulpturalität, Materialität, ...) bei der Gestaltung zu berücksichtigen
- nach klar definierten Vorgaben eigenständige Lösungen zu finden (Entwicklung von Ideen, Alternativlösungen, experimentelle dreidimensionale Erprobung von Raumformen, Ansichten, Präsentationsdarstellung)

Vertiefend für Unterricht auf erhöhtem Anforderungsniveau

Fähigkeit

- zum Entwurf einer baulichen Gestaltung im Kontext einer Gruppe von Wohngebäuden bzw. einer Wohnanlage (Nutzung, Organisation und Gestaltung im Kontext verdichteten Wohnens)

Thematischer Schwerpunkt 3: Denkmal - Skulptur und Plastik im öffentlichen Raum

Im Unterricht auf grundlegendem und erhöhtem Anforderungsniveau sind verbindlich zu bearbeiten:

1. Michelangelo Buonarroti, David, 1501-1504, Marmor, Höhe ohne Sockel 517 cm, Florenz, Galleria dell'Accademia¹
2. Auguste Rodin, Die Bürger von Calais, 1886/1887, Bronze, Höhe 220 cm, Breite 240 cm, Tiefe 190 cm, Calais²
3. Walter Gropius, Denkmal für die Märzgefallenen, 1921, Beton, Höhe 300 cm, Weimar, Hauptfriedhof, Original 1933 zerstört, leicht veränderte Rekonstruktion 1946³
4. Joseph Beuys, 7000 Eichen – Stadtverwaltung statt Stadtverwaltung, 1982, Kassel⁴

Bildnachweis:

¹ Torsten Krämer, Thema Kunst – Skulptur und Plastik, Stuttgart 2011, S. 28 f.

² Meisterwerke der Kunst, Mappe 30, Villingen-Schwenningen 1982

³ www.ruhr1920.de oder Michael Klant/Josef Walch, Grundkurs Kunst 2, Braunschweig 2003, S. 240 f.

⁴ 7000 Eichen – Joseph Beuys – Stadtverwaltung statt Stadtverwaltung, CD, Stiftung 7000 Eichen, Goethestraße 11, 34119 Kassel oder: www.7000eichen.de

Unterrichtsaspekte:

Rezeption (verbindlich für Unterricht auf grundlegendem und erhöhtem Anforderungsniveau)

Kenntnis

- wesentlicher Fachbegriffe
- der grundlegenden historischen und kunstgeschichtlichen Zusammenhänge der verbindlich zu bearbeitenden Plastiken und Skulpturen
- unterschiedlicher Funktionen und Wirkungszusammenhänge von Denkmälern
- grundlegender Herstellungsverfahren von Skulpturen und Plastiken

Fähigkeit

- Skulpturen und Plastiken auch nach Abbildungsmaterial zu beschreiben, zu analysieren, in ihrem Wirkungszusammenhang zu interpretieren und zu vergleichen
- eigene bildsprachliche Entscheidungen bei der Gestaltung von Skulpturen, Plastiken und Objekten zu begründen und im Wirkungszusammenhang eines Denkmals zu reflektieren

Vertiefend für den Unterricht auf erhöhtem Anforderungsniveau

Kenntnis

- weiterer Plastiken und Skulpturen aus dem Umfeld der verbindlich zu bearbeitenden Beispiele
- unterschiedlicher Methoden der Auseinandersetzung mit dreidimensionalen Kunstwerken

Fähigkeit

- Methoden der Analyse und Interpretation eigenständig und flexibel anzuwenden
- künstlerische Positionen im Kontext der Gestaltungsaufgabe „Denkmal“ zu reflektieren

Produktion (verbindlich für Unterricht auf grundlegendem und erhöhtem Anforderungsniveau)**Fertigkeit**

- in der Herstellung von Skizzen und Studien zu Plastiken, Skulpturen und Objekten
- in der Herstellung von Bozzetti als Versuchs- oder Probepastiken
- in der Anwendung unterschiedlicher Techniken und Materialien im Entwurfsprozess

Fähigkeit

- nach klar definierten Vorgaben eigenständige figürliche und ungegenständliche Lösungen zu finden (Ideen skizzieren, Alternativen entwickeln, auswählen, verdichten und realisieren)
- Methoden der Produktion von dreidimensionalen Werken zielgerichtet anzuwenden
- bei der Analyse von Plastiken und Skulpturen bildsprachliche Besonderheiten durch Skizzen darzustellen
- Lösungswege zu veranschaulichen

Vertiefend für den Unterricht auf erhöhtem Anforderungsniveau**Fähigkeit**

- im Rahmen weitergehender, komplexer Aufgabenstellungen Lösungen zu entwickeln

C. Sonstige Hinweise

Nachfolgend aufgeführte Bilder und Materialien werden als in der Schule vorhanden vorausgesetzt:

Bilder

- Meisterwerke der Kunst, Kunstmappenarchiv auf CD-Rom, hrsg. vom Landesinstitut für Erziehung und Unterricht Stuttgart, Villingen-Schwenningen 2002
- Lieferbare Ausgaben der „Meisterwerke der Kunst“, hrsg. vom Landesinstitut für Erziehung und Unterricht Stuttgart, Villingen-Schwenningen, incl. der lieferbaren ergänzenden Quellen und Texte
- Meisterwerke der Kunst, Architektur I u. II (Sondermappen), hrsg. vom Landesinstitut für Erziehung und Unterricht Stuttgart, Villingen-Schwenningen 1999
- 25.000 Meisterwerke, DVD, The York Project, Berlin 2003

Materialien

- Alle Werkzeuge, Medien und Materialien, die im Zusammenhang praktischer Übungen und praktischer Arbeiten in der Qualifikationsphase zum Einsatz kamen, sind in der Abiturprüfung für die Prüflinge vorzuhalten (darunter Papiere/Karton im Format DIN A 4, DIN A 3 und DIN A 2).
- Der Einsatz eines Computers und entsprechender Software ist im Abitur nicht zulässig.